

Die Unbekannte / Wie aus dem Nichts erscheint ein grauer Nebel, steigt vom Boden empor, breitet sich aus. Immer größer wird die Schwade und besonders zum Untergrund hin ist sie undurchdringlich dicht. Einige -

Die Unbekannte - Momente dauert dieses Schauspiel an, bis sich der gräuliche Dunst langsam wieder verzieht und der totenstille Ort in seine erneute Ruhe verfällt. Doch der Nebel hat etwas dagelassen, eine -

Die Unbekannte - zarte Gestalt liegt zusammengekrümmt im grünen Gras und wird von der sinkenden Abendsonne beleuchtet. Auf den ersten Blick hin wirkt sie leblos, keine Regung durchfährt die Glieder der -

Die Unbekannte - jungen Frau, nur der Herzschlag und das sachte Auf und Ab ihres Brustkorbes zeugen davon, dass die Seele noch nicht aus ihrem sterblichen Körper gewichen ist.

Kurohana Katsuo hatte sich gerade auf dem Weg zu Aylin's Hütte gemacht, als er aus einiger Entfernung Zeuge dieses seltsamen Schauspiels wurde. Instinktiv war seine Hand zum Griff der Klinge gewandert, als |

Kurohana Katsuo diese Nebelschwaden erblickt hatte, und ganz langsam und vorsichtig hatte man sich genähert. Mit doch nicht zu geringer Neugierde hatte der Jungspund diesem seltenen Schauspiel beigewohnt und |

Kurohana Katsuo | ruhig abgewartet - Zumindest bis seine Augen eine auf den ersten Blick reglose Gestalt erblickten. Ohne zu zögern, und dadurch auch ohne weiter nachzudenken, ob vielleicht eine Gefahr |

Kurohana Katsuo | bestehen könnte, war er losgerannt, hin zu der im Gras liegenden Gestalt. Bei ihr angekommen hat der junge Mann sich sogleich auf seine Knie fallen lassen, und der jungen Frau, ungeachtet |

Kurohana Katsuo | aller Schüchternheit, die man sonst doch aufwies, das Ohr auf die Brust gedrückt. Da, ein Herzschlag! Sie lebte also noch...

Die Unbekannte erwacht unter leisem Stöhnen aus der Bewusstlosigkeit, die sich während des Transports wie ein Schleier über sie gelegt und jede Empfindung dadurch betäubt hat. Doch nun, da die Ohnmacht weicht -

Die Unbekannte - und auch die Umgebung, trotz noch geschlossener Augen, wahrgenommen wird, kehrt ebenso der dumpfe Schmerz in ihrem Kopf zurück. Sachte kneift sie die Augen fester zusammen und bewegt ihr -

Die Unbekannte - Haupt von einer Seite zur Anderen, als wolle sie endlich aus dem schrecklichen Alptraum finden und den belastenden Druck auf ihrer Brust abschütteln. Dazu benützt sie nun auch beide Hände, -

Die Unbekannte - welche sich schwach von der Erde heben und sich langsam einen Weg zu ihrem Oberkörper bahnen. Doch bekommen diese dort nicht den Stoff ihren Umhanges zu spüren, sondern etwas Festeres, -

Die Unbekannte - Wärmeres. Sofort reißt sie beide Lider auf und stemmt sich gegen das, was sich auf ihrer Brust eingenistet hat. Da die Augen sich aber erst an die plötzliche Helligkeit gewöhnen müssen, sieht -

Die Unbekannte nicht, was sich da auf sie niedergesenkt hat und so wird auch nicht vor stärkerem Kraftaufwand gescheut. Unbeholfen schlägt die Frau ihre Fersen in den Boden und krebst zurück, als sie das -

Die Unbekannte - Etwas endlich loswerden konnte. Wo ist sie hier nur gelandet? Das Letzte, an das sie sich erinnern kann, ist der erstickende Nebel und das Band, welches ihr verabreicht wurde. Wo hat sie -

Die Unbekannte nur wieder abgeladen?

Kurohana Katsuo keucht zunächst leise auf, als ihr erster Befreiungsversuch ihm einen Stoss gegen den Brustkorb einbringt. Den weiteren Anstrengungen gibt man deshalb auch sofort nach, und lässt von der |

Kurohana Katsuo | jungen Frau ab. Autsch... Na, so war das Ganze aber nicht gedacht gewesen... Dennoch wirkt man zunächst erleichtert, zeugt ihre Reaktion doch davon, dass sie sehr wohl noch unter den |

Kurohana Katsuo | Lebenden weilt... Als man dann aber ihr Gesicht erblickt und den zutiefst von Angst erfüllten Blick ihrer Augen wahrnimmt weicht jegliche Erleichterung einer neuerlichen Sorge. Wer - oder |

Kurohana Katsuo | vielleicht gar eher, Was - mochte bloss diese Angst in ihr gesät haben? Und... wie könnte er sie bloss vor dieser Gefahr beschützen, die sie so offensichtlich fürchtete? Doch ist nicht der |

Kurohana Katsuo | Zeitpunkt sich diese Frage zu stellen, viel eher sollte man wohl dafür sorgen, dass sie sich wieder ein wenig beruhigt... So wird denn auch in einem entsprechenden Versuch ganz langsam auf |

Kurohana Katsuo | sie zugekrochen, wobei man ebenso langsam den Arm hebt, und in ihre Richtung ausstreckt, während man mit ruhiger Stimme die Worte Keine Angst, Aylin... und Ich bin ja da... von sich |

Kurohana Katsuo | gibt. Nur, ob das wirklich helfen würde?

Die Unbekannte gräbt die Finger fest in die Erde und umschließt verkrampft die Grasbüschel, während sie heftig den Kopf schüttelt, um das dumpfe Stechen in den Schläfen zu vertreiben. Nur leise dringt -

Die Unbekannte - anfangs eine wohl bekannte Stimme an ihr Ohr, welche sie doch nur noch mehr verwirrt. Endlich aber haben sich die Augen auf die herrschenden Lichteinflüsse eingestellt und die Schärfe kehrt -

Die Unbekannte - zurück. Nun bemerkt sie zum ersten Mal die vertraute Umgebung, die übersichtliche Wiese, auf der sie liegt und die kleine Holzhütte, in der sie lebt. Hat sie sie etwa nach Hause -

Die Unbekannte - befördert? Auch die Quelle der Laute wird nun ausgemacht und erschrocken stellt die junge Frau fest, nach wem sie trat und schlug. "Kat... Katsuo?", flüstert sie ungläubig in die Stille -

Die Unbekannte - und beendet sogleich den hastigen Fluchtversuch. Die Augen konnten sie sehr wohl täuschen, doch dass auch gleichzeitig die Ohren ihr einen Streich spielen? Im Moment kommt ihr alles so -

Die Unbekannte - unwirklich vor, so unverständlich ist die jetzige Lage für sie. "Geht nicht weg...", bittet sie den Mann leise, nicht wissend, ob es nur der Wunschgedanke ist, den ihr Gehirn hegt und die -

Die Unbekannte - Augen erfassen.

Kurohana Katsuo kriecht noch das letzte Stück hin zu ihr, dabei ein leises Ich... bin ja da... von sich gebend. Nur einen Moment später ist der junge Mann auch schon neben ihr angelangt, und legt, nach |

Kurohana Katsuo | einem kurzen Moment des Zögerns, sachte seinen Arm um sie, und zieht sie ein wenig zu sich, ganz ähnlich, wie er es vor einiger Zeit auf den Feldern getan hatte. Shh... ich bin ja da... |

Kurohana Katsuo | ertönt es dann auch wieder, während man ganz langsam und auch nicht minder behutsam damit beginnt, ihr über den Hinterkopf zu streichen. Ja... der junge Mann möchte nun für sie da sein.

Die Unbekannte fällt in sich zusammen, die Schultern sacken ab und die Steife in den Finger löst sich langsam. Tief

atmet sie durch, ehe sie es wagt, sich sacht gegen den gebotenen Halt zu lehnen und die -

Die Unbekannte - Lider für einige Moment lang zu schließen. Genügend Zeit, um die Gedanken zu sortieren, die durch ihren Kopf geistern und sie gänzlich einnehmen. Genügend Zeit, um die Gefühle zu ordnen, -

Die Unbekannte - die wie eine Welle auf sie einstürzen und verschlingen wollen. Doch ebenso etwas Anderes mischt sich darunter und auch wenn dieses noch so klein und zerbrechlich wirkt, ist es vorhanden. -

Die Unbekannte - Geborgenheit, eine Emotion, wie sie diese schon lange nicht mehr spüren durfte und auch vermisste. In all der Zeit bei **ihr** hat sie sich danach gesehnt, sich endlich wieder sicher zu -

Die Unbekannte - fühlen und deswegen, mit dieser Kraft, wächst die anfänglich kleine Empfindung heran und verdrängt die unangenehmen Gedanken zumindest für jene Sekunden, die sie in seinen Armen verbringt. -

Die Unbekannte - "Danke..." , ebbt es über ihre Lippen, während sie die Augen langsam wieder öffnet und die erdigen Hände, welche von der überwältigenden Furcht zeugen, in ihren Schoß bettet. Betreten -

Die Unbekannte - schaut sie diese an und dreht sie, um auch die schmutzigen Innenflächen betrachten zu können. "Es tut mir Leid..." Ob sie ihm weh getan hat, als sie hysterisch um sich boxte? Wenn dem -

Die Unbekannte - so war, so ist er trotzdem nicht von ihrer Seite gewichen, was das Vertrauen in ihn natürlich zusätzlich bestärkt und sie sich deswegen auch erlaubt, seine Schulter als Stütze zu verwenden.

Kurohana Katsuo : **Es... es muss euch... nicht Leid tun, Aylin...** bringt der junge Mann mit leicht zögerlicher Stimme schliesslich hervor, ehe er langsam eine ihrer Hände greift, und damit beginnt, **sachte** |

Kurohana Katsuo | über sie zu streichen. Seinen Blick hält der junge Mann gesenkt, während er dies tut, und mit leiser Stimme spricht. **Aylin... Ihr... Ich...** Es fällt dem Jungspund sichtlich schwer die |

Kurohana Katsuo | passenden Worte zu finden, mit denen er seine Gedanken und auch seine Gefühle ausdrücken könnte. Sonst würde er ihr wohl nun sagen, dass er sie beschützen möchte, und auf sie achten wolle. |

Kurohana Katsuo | sie vor der Gefahr bewahren die sie bedroht und einfach für sie da sein möchte. Aber auch, dass er ihr nicht versprechen kann, jederzeit da sein zu können, da er nun ja auch Pflichten hatte |

Kurohana Katsuo | denen es Sorge zu tragen galt, und die womöglich viel Zeit in Anspruch nahmen... Doch der unerfahrene Katsuo findet dazu nicht die Worte, und kann im Moment nicht mehr tun, als sanft Aylins |

Kurohana Katsuo | zu streicheln, und den Kopf gesenkt zu halten, um seine feine Gesichtsröte zumindest ein wenig zu verbergen...

Die Unbekannte entreißt ihm erschrocken beide Hände und bemerkt deshalb auch nicht, dass ihn etwas beschäftigt. Etwas Anderes nimmt nun nämlich ihre gesamte Aufmerksamkeit in Anspruch, der dünne Nebelfaden, -

Die Unbekannte - der ihr rechtes Handgelenk zielt, war doch keine pure Einbildungskraft gewesen. Die **Frau** hat sie mit einer Kennzeichnung versehen noch bevor **sie** sie wieder zurückschickte. Wie -

Die Unbekannte - auch damals reibt sie nun heftig an ihrer Haut, möchte das störende Ding, die schreckliche Erinnerung abstreifen und vergessen. Aber ebenso jetzt gibt der graue Dunst keinen Millimeter nach, -

Die Unbekannte - was der jungen Frau ein verzweifelter Schluchzen abringt und nur rote Spuren auf der weißen Haut hinterlässt. "Nein..." , haucht sie, als sie die hoffnungslose Lage erkennt und resigniert -

Die Unbekannte - aufgibt. "...warum nur?" , stellt sie in den Raum, doch erwartet sie keine wirkliche Antwort, sondern möchte ihre Hilflosigkeit zum Ausdruck bringen. "Schaut nur..." Der Blick senkt -

Die Unbekannte - sich wieder auf die ausgestreckten Hände und die gespreizten, schmutzigen Finger. "Es geht nicht weg..." Erneut wird sie von einem Schluchzen geschüttelt, denn die Fessel, die sie um -

Die Unbekannte - das Gelenk trägt, kann nur mithilfe eines Zaubers verschwinden und die Menschenfrau bezweifelt, dass sie eine so mächtige Person findet, die sich dazu bereit erklärt, dem "Gefängnis" ein -

Die Unbekannte - Ende zu setzen.

Kurohana Katsuo erschrickt zunächst, als sie so ruckartig ihre Hand zurück-, und ihn dadurch aus seinen Gedanken reisst. Doch als sie ihm schliesslich ihr rechtes Handgelenk zeigt, beginnt der junge Mann zu |

Kurohana Katsuo | verstehen: **Eine... Kennzeichnung...** wird mit leiser Stimme festgestellt. Eine Kennzeichnung aus Nebel... Magie? Vermutlich... Dumm nur, dass er keinerlei Ahnung von dieser hohen Kunst |

Kurohana Katsuo | hat... **Aylin...** wird deshalb mit leiser Stimme begonnen, **Ihr... Wollt ihr... wollt ihr mir nicht... erzählen... wenn ihr euch... zum Feind gemacht habt...?** Es wäre sicher von Vorteil |

Kurohana Katsuo | zu wissen, gegen welchen Gegner man sie im Falle eines Falles verteidigen müsste... Denn wenn man den entschlossenen Blick des jungen Mannes betrachtet, lässt sich nur ein Schluss ziehen: Er |

Kurohana Katsuo | will sie beschützen.

Die Unbekannte lässt von der Belastung auf ihrer Hand ab und wendet nun ihr Haupt in seine Richtung, um ihn erstmals anzusehen. Sacht zieht sie dabei die Brauen zusammen, sodass eine schmale Falte über -

Die Unbekannte - der Nasenwurzel entsteht. "Ich habe doch nichts getan! Warum soll ich dann Feinde haben?" , antwortet sie heiser und sichtlich aufgeregt. Nicht nur die leicht geröteten Wangen weisen auf -

Die Unbekannte - den Gemütszustand hin, auch die Sorge in ihrem Blick ist nicht zu übersehen. Ein Kopfschütteln später hat sie diesen aber schon wieder aus seinen Augen genommen und starrt nun auf Gras, auf -

Die Unbekannte - welchem die beiden schon seit geraumer Zeit sitzen. "Ich würde ja gerne, doch laufe ich damit Gefahr, Euch in eine Sache mithineinzuziehen, von deren Ausmaß Ihr keine Ahnung habt." Wie -

Die Unbekannte - auch, wenn die junge Frau selbst nicht wusste, mit wem genau sie es zu tun hat? Trotz dem überaus angenehmen Gefühl der Sicherheit, das sie verspürte, als sie so nah bei ihm saß, richtet -

Die Unbekannte sich nun langsam zu ihrer vollen Größe auf. "Ich möchte nicht, dass Ihr Schaden nehmt, nur weil Ihr mich kennt." , lauten ihre bestimmten Worte dabei. "Es reicht schon, wenn es mir so -

Die Unbekannte - ergeht..." Die Hände werden hinter dem Rücken überkreuzt, der Blick hingegen fällt an ihm vorbei ins Leere. "Danke für Alles, doch ist dies nur zu Eurem Besten." , fügt sie schließlich -

Die Unbekannte - leise hinzu und wendet sich zum Gehen. Die Sonne ist bereits hinter dem Wald verschwunden, die

Dämmerung vertreibt das letzte Tageslicht. Wie gerne würde sie noch in seiner Gesellschaft -

Die Unbekannte - bleiben, aber der Drang, ihn nicht in unnötige Schwierigkeiten zu stürzen, ist zu groß, als dass sie sich überwindet, ihn in ihr Haus zu bitten.

Kurohana Katsuo will sie aber anscheinend nicht einfach so gehen lassen, oh nein... Fix ist auch er auf den Beinen, und mit nur wenigen Schritten hat er sie auch schon soweit eingeholt, dass er zumindest|

Kurohana Katsuo | ihre Hand zu packen vermag. **Wartet, Aylin!** erklingt es nicht weniger bestimmt als ihre Worte nur kurz zuvor, während der junge Kerl sie so zum Stehen bleiben zwingt. Er wartet gar nicht|

Kurohana Katsuo | erst ab, ob sie sich vielleicht umdrehen würde, oder ihm einfach ihre Hand entzöge, nein, er beginnt sogleich zu sprechen: **Wenn ich auch nur einen kleinen Teil des Schadens von euch fern|**

Kurohana Katsuo | **halten kann... So werde ich nicht zögern, einen umso grösseren dafür auch mich zu nehmen!** Seine Stimme... Sie klang so selbstbewusst, so sicher... Nein, an der Aufrichtigkeit dieser Worte|

Kurohana Katsuo | konnte man nicht zweifeln... Es war ihm Ernst.

Die Unbekannte spürt nur noch den leichten Griff um das Handgelenk, auf welchem der Nebelreif sitzt, als sie auch schon gezwungenermaßen in ihrer Bewegung eingeklinkt wird. Zuerst bleibt ihr Blick weiterhin -

Die Unbekannte - starr auf ihrer Hütte liegen, fixiert den Umriss, der das Holzhaus vom dunklen Wald abhebt. Sie scheint zu überlegen, denn kein Wort, keine Entgegnung dringt an die Luft und zerstört -

Die Unbekannte - die eingekehrte Stille, die auf diesem Ort lastet. Innerlich aber rumort es in ihr, Vernunft und Sehnsucht leisten sich einen erbitterten Kampf, der sich nur durch das leichte Verkrampfen -

Die Unbekannte - ihrer Hände bemerkbar macht. "Nun gut..." , setzt sie endlich an, die Ruhe zerreißend, den Kopf wendend und den Blick auf ihn legend. "Wenn Ihr möchtet, so werde ich Euch nicht daran -

Die Unbekannte - hindern, mir beizustehen." Eine Pause erfolgt, während sie seinen Blick unentwegt erwidert. "Aber ich bitte Euch, nein ich verlange, dass Ihr auf Euch Acht gebt, um mir weiterhin -

Die Unbekannte - Zuflucht bieten zu können." , meint die Menschenfrau immer leiser werdend, ehe sie mit dem Zeigefinger der freien Hand auf ihr Heim deutet. "Überlegt es Euch gut und kommt, wenn Ihr Euch -

Die Unbekannte - entschieden habt." Vorsichtig befreit sie sich und schenkt ihm ein saches Lächeln, bevor sie sich erneut umwendet und ihr Haus ansteuert.

Kurohana Katsuo lässt nur ungerne ihre Hand los, und der Anblick den sie ihm nun bietet, als sie regelrecht souverän auf ihre Hütte zugeht... Er schmerzt ihn. Er schmerzt ihn, doch vermag er nicht zu sagen|

Kurohana Katsuo | weshalb. Wie gerne würde man ihr nun nachgehen, und ihr der starke Arm sein, den sie doch so offensichtlich benötigen würde... Doch man ist bei weitem noch nicht stark genug, um sich dies zu|

Kurohana Katsuo | erlauben. Ja, der Jungspund ist nicht so dumm sich und seine unvollkommene Schwertkunst zu überschätzen, und ihre Worte haben ihn ins Grübeln gebracht. **Ich... Ich... versprechs...** ist|

Kurohana Katsuo | für den Moment alles, dass der junge Kerl im Stande ist zu erwidern, und auch dies erklingt nur mit leiser, unsicherer Stimme, so dass man sich noch nicht einmal sicher sein kann, ob Aylin|

Kurohana Katsuo | diese Worte überhaupt vernommen hat....

Die Unbekannte zögert kurz bei dem nächsten Schritt, als sie seine Worte hört. Hier lässt sie also nach, seine Entschlossenheit, die er so kurz davor an den Tag gelegt hat. Hier endet nun also die Sicherheit, -

Die Unbekannte - mit der er sie überzeugen konnte. Leicht zuckt ein Mundwinkel nach oben, als sie den Weg fortsetzt und sich immer weiter von ihm entfernt. Es ist zwar ehrenvoll, dass er sich dermaßen um -

Die Unbekannte sorgt, doch einmal mehr wird sich wieder seiner Jugend bewusst. Zwar trennen nur zwei Jahre die beiden, aber die Erfahrung, die sie sich in dieser Zeit durch Fehler und Versuche aneignen -

Die Unbekannte - konnte, ist mit nichts zu ersetzen geschweige denn zu vergleichen. "Gute Nacht Katsuo." , entgegnet sie noch, ehe sie vor der Tür zum Stehen kommt und diese mit einem leisen Quietschen -

Die Unbekannte - öffnet. "Und vielen Dank." Mit den Worten tritt sie in ihr Heim, in die Hütte, in welcher sie vor einiger Zeit noch in vollkommener Sorgenfreiheit leben konnte und die jetzt durch nur -

Die Unbekannte - ein einziges **Geschehnis** an Wert verlor. Die junge Frau nimmt es ihm bei Leibe nicht übel, dass er plötzlich ins Wanken gerät. Angst ist menschlich, auch wenn sie etwas braucht, um -

Die Unbekannte - sich zu zeigen.~

Kurohana Katsuo | Angst... Ja, es ist Angst, die den Jungspund daran gehindert hat, ihr nachzugehen, es war Angst die verhinderte, dass er ihr all die Dinge sagte, die ihm durch den Kopf gehen... Es ist die|

Kurohana Katsuo | Angst davor, sie womöglich zu enttäuschen. Welch Ironie also, dass ausgerechnet diese Angst ihn nun als derart enttäuschende Gestalt hinstellte, die unfähig ist, an die eigene Stärke zu|

Kurohana Katsuo | glauben... Lange bleibt der junge Mann noch stehen und blickt zu der kleinen Hütte. Lange wägt er ab, ob er vielleicht nicht doch noch ihr hinterher soll, doch schliesslich wendet er sich|

Kurohana Katsuo | doch noch ab. Langsam nur verlässt er diesen Ort, sich dabei immer wieder den Vorwurf machend, nicht mehr als ein schwacher Feigling mit grossem Mundwerk zu sein. Nun gab es wirklich nur|

Kurohana Katsuo | eine mögliche Handlungsweise für ihn: Trainieren. Sei es mit oder ohne Hilfe von **Sensei**, man muss stärker werden. Damit man beim nächsten Treffen mit ihr vielleicht endlich ein wenig|

Kurohana Katsuo | mutiger ist, und ihr jener starke Arm sein kann, den man doch so gerne sein möchte... ~~~